Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 66 (1961-1962)
Heft: 9

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der Bericht der Lehrerinnen-Zeitung von Frl. *Magda Werder*, St. Gallen; Bericht der Stellenvermittlung von Frl. *Pauline Müller*, Basel. Einstimmig werden alle genehmigt.

5. *Wahlen:*
a) aus dem Büro treten zurück: E. Reber, St. Fausch und M. Werder;
b) aus dem Zentralvorstand: G. Köttgen, Basel, und M. Sandmeier, Fahrwangen. Neu in den Vorstand werden gewählt: Frl. Gafner, Frl. Kasser und Frl. Studer (alle Bern), Frl. O. Dürrenberger (Sektion Baselland) und Frl. Ankersmit (Sektion Solothurn). Zur neuen Zentralpräsidentin wählt die Versammlung Frl. Hug, Bern, und zur neuen Kassierin Frl. Kasser, Bern.
Aus der Heimkommission treten aus: Frl. Tanner, Liestal, und Frl. Wellauer, Thun; Ersatz: Frl. Köttgen, Basel, und Frl. Moser, Thun. Aus der Redaktionskommission treten zurück: Frl. L. Stuker, Wabern, und Frl. Schlegel, Balsthal; Ersatz: Frl. E. Jean-Richard, Bern, und Frl. Ruth Staub, Sektion Aargau. — Alle verbleibenden Mitglieder werden in globo wieder bestätigt.
Zum Abschluß hält die bekannte Radio-Mitarbeiterin Frau *Annemarie Schwyter* ein spannendes Referat über *Spanien*.

Die Aktuarin: *Stini Fausch*

Buchbesprechungen

Maria Hall Ets: *Peter der Trompeter*. Verlag Sauerländer, Aarau.

Die Geschichte erzählt von dem kleinen Jungen Peter, der mit seiner Trompete in den Wald läuft und dort Tiere als Spielkameraden findet. Sie entspricht keineswegs dem, was wir von einer Geschichte für die Vorschulpflichtigen erwarten dürfen. Die Tiere, die dem trompetenden Peter nachlaufen (welche Idee, mit einem Lärminstrument in den Wald zu gehen) haben keine Wesenszüge ihrer Art. Sie appellieren in falscher Weise an das Gemüt des Kindes. Ein Löwe mit einem Kamm, Bären mit Honigbüchse, Löffel und Erdnüßleinsack, Affen, die erst die Sonntagskleider anziehen müssen, welch eine ins Nichtssagende verpersonifizierte Gesellschaft. Die Bilder in Schwarz-Weiß-Druck sind nicht sehr kindertümlich. Der Text hingegen ist im Druck, wie auch im Schwierigkeitsgrad gut gestaltet. A. D.

Meindert de Jong: *Das schneeweiße Kätzchen*. Hermann Schaffstein Verlag, Köln.

Das schneeweiße Kätzchen ist der liebste Spielkamerad eines kleinen Jungen. Durch die Unverständigkeit einer Hausbewohnerin, die das Kätzchen fortschafft, kommt es in die weite Welt hinaus. Es besteht einige Abenteuer, bis es wieder heimfindet. – Eine Erzählung für Kinder nennt der Verfasser sein Buch. Kinder wollen eine ganz persönliche Beziehung zu den Helden ihrer Geschichten haben. Bei unserer Katzengeschichte ist dies aber nicht möglich, weil von Anfang bis zum Ende nirgends Namen genannt werden, weder der des Jungen, noch der des Kätzchens. Das spricht 7- bis 10jährige Leser nicht an. In Tiergeschichten erwarten wir, daß Wesenszüge und typische Eigenarten des Tieres gut herausgearbeitet dargestellt werden. Eine Katze soll wirklich als Katze handeln. Es wirkt darum unecht, wenn ein derart lärmempfindliches Tier wie eine Katze am liebsten auf einem Klavier Lärm macht. Auch sprachlich hat das Buch gewisse Mängel. Oft sind die Sätze zu lang, die Ausdrucksweise ist zu schwierig und die Zeitform nicht dem Lesealter angepaßt.

A. D.

Trudi Müller: *Im Inselhaus*. Eine frohe Feriengeschichte. Orell-Füssli-Verlag, Zürich.

Wenn 5 gesunde Kinder ihre Ferien auf einer Insel verbringen dürfen, ergibt sich eine frohe Geschichte fast von selbst. Da die Eltern werktags ihrem Geschäft nachgehen müssen, behütet die treue Pauline die Kinderschar, die im prächtigen Garten und dem anliegenden See reichlich Gelegenheit zu Spiel und Unterhaltung findet. Struppi

der Hund, Fläumchen das Kätzchen und eine Ziege sorgen für Abwechslung. Eine Mondnacht wird genossen, ein Pflaumendieb erwischt und sonst noch allerlei Abenteuer erlebt. Vieles wirkt vielleicht etwas gesucht und gedrängt, aber dem Buch liegt eine gute Gesinnung zugrunde und darf darum 10- bis 14jährigen ruhig in die Hand gegeben werden. E. E.

René Guillot: *Agbasso.* Schweizer Jugend-Verlag, Solothurn.

Der Zufall führt Serge, den kühnen Pariser Zirkus-Jungen, mit Filmleuten zusammen, die bald merken, daß er sich ausgezeichnet eignet, bei einer Expedition nach dem westafrikanischen Busch mitzuhelfen. Wohl gilt es, schwere Strapazen auf sich zu nehmen, aber die Verfolgung der Elefanten und das Leben im Urwald, das sie filmen, begeistern Serge und mit ihm sicher auch seine jungen Leser. – Auf dem Schiff hatte er sich mit einem gleichalten blinden Passagier befreundet, dem er geholfen hat und den er mitten im Urwald wieder trifft. Nach der Beendigung der Filmarbeit wird Serge bei seinem Freund bleiben und mit ihm und dessen Vater bei der Urbarmachung und Kultivierung des Gebietes seine wahre Lebensrolle finden. –

René Guillot, der lange Zeit in Afrika lebte, schrieb hier wieder ein spannendes, wahres Jugendbuch, das in seiner vornehmen Weise fesselt und darum mit Überzeugung empfohlen werden kann. E. E.

Mary Lavater-Sloman: *Wer sich der Liebe vertraut.* Artemis-Verlag, Zürich.

Aus einem sehr reichen Fundus von jahrelang angesammeltem Wissen um Goethe und seine Umwelt und in zarter Einfühlung schenkt uns die Verfasserin ein feines und interessantes Bild von Goethes Liebesbeziehungen. Frau von Stein läßt sie gebührende Gerechtigkeit widerfahren, was unsere Schulweisheit zur Kenntnis nehmen dürfte. In scharfes Licht wird die Hofgesellschaft gestellt, unter deren Vorurteilen sowohl Goethe und Frau v. Stein als später auch Christiane Vulpius zahllose Schwierigkeiten und Leid erwachsen. Sehr schön zeigt die Verfasserin den Gegensatz zwischen dem jungen Goethe, dem die Freundin zu beider Schmerz unüberwindliche Schranken setzt, und dem älteren, reiferen Goethe, der durch immer längere Aufenthalte in Jena die ungestüme Christiane in gebührender Distanz hält, um Zeit und Kraft für sein Werk zu gewinnen. – Ein Buch für lange, stille Stunden. *Mü*

Lob des Taschenbuches

Dieser Titel leitet eine lesenswerte Abhandlung über den Wert der Taschenbücher ein. Vor den Ferien, wenn ich auswählend vor dem Büchergestell stehe oder die Auslagen in den Buchhandlungen betrachte, kommt mir immer dieser Titel in den Sinn. Wie gut lassen sich diese Taschenbücher als Begleiter in die Ferien mitnehmen, selbst dann, wenn wir ins Ausland fahren und das Gepäck nicht zu schwer sein darf. Vier bis fünf der handlichen Taschenbücher, deren Druck meist recht angenehm ist, wiegen nicht mehr als ein gebundener Band – und welche Fülle der Auswahl steht uns zur Verfügung.

In der beliebten Reihe der «*Fischer-Bücherei*» kommen jährlich zahlreiche Titel heraus und so sind schon einige Hundert Bändchen erschienen. Auch die «*Herder-Bücherei*» hat das zweite Hundert begonnen. Hier finden sich zahlreiche Bände mit Erzählungen und Geschichten. Es sind im Laufe der letzten Monate folgende Titel herausgekommen: Zwei sinnige Erzählungen des Spaniers José Maria Sanchez-Silva «*Marcelina – Die Eselin Ungrat*». «*Taganrog und andere Erzählungen*» von Reinhold Schneider und eine Sammlung von Stories «*Nennt mich nicht Nigger!*» von Josef Reding.

Die Verleger haben in den vergangenen Jahren aber auch die Jugendlichen nicht vergessen. Gut bekannt sind die «*Benziger-Taschenbücher*». In dieser Reihe finden sich zahlreiche Bändchen, die den Wünschen des jungen Lesers bestimmt entsprechen, z. B. «*Jeremy und sein Hund*», «*Kreuz und quer durch die Luft*» und «*Die abenteuerliche Fahrt der Nautilus*», um nur einige der neueren Titel zu nennen. – Eine weitere Reihe gibt der Verlag Sauerländer & Co., Aarau, in Zusammenarbeit mit einem deutschen und einem österreichischen Verleger heraus. Es sind die «*Trio-Jugendtaschenbücher*». Neu liegen vor: «*Im Reiche der Kopfjäger*», «*Große Schwester Schimmel*» und das «*Tal ohne Wiederkehr*». ME